



# Grußworte

Viele Grußworte haben uns erreicht. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich! Einige Grußworte drucken wir auf den folgenden Seiten ab, einige Auszüge hat Ines Fischer für uns zusammengestellt. Wir drucken hier und an weiteren Stellen des Heftes eine Auswahl ab.

Wir verstehen die vielen Schreiben, die wir erhalten haben als Verpflichtung zum Weitermachen.

„... Ihr Schreiben hat in mir Erinnerungen geweckt. Erinnerungen an die Zeit, als wir darüber beraten haben, wie die verschiedenen Initiativen, die entstanden waren, vernetzt werden könnten. Erinnerungen daran, die noch weiter zurück gehen, nämlich daran, wie es war, als wir in Bad Cannstatt Anfang der 80er Jahre den ersten Freundeskreis gründeten. Erinnerungen an Unterkünfte, wie das Gebäude am Pragsattel. Wer von den Besuchern des Theaterhauses denkt heute noch daran, unter welchen Bedingungen hier einmal Menschen untergebracht waren? Oder die Erinnerung daran, dass die Unterkunft Hofenerstraße ein Jahr lang ehrenamtlich betreut werden musste, weil angesichts der baulichen Mängel keine Organisation die Betreuung übernehmen wollte. Heute ist dort ein großer Spielplatz und Menschen unterschiedlichster Herkunft und unterschiedlichsten Alters spielen dort miteinander.“

Es ist im Laufe der Jahre für die Menschen, die bei uns um Schutz gebeten haben, eine Menge erreicht worden – besonders Dank Ihrer Arbeit. Allerdings ist aber auch im Lauf der Jahre der Zaun um unser Land immer undurchdringlicher geworden und nur noch wenige haben die Chance hier Schutz zu finden. ...“

*Inge Utzi, Stuttgart*

„... Ich habe viele Freundinnen und Freunde in den lokalen Initiativen und im Flüchtlingsrat Baden-Württembergs von Anfang an als aufklärende und beharrliche Streiter für Menschlichkeit, Menschenrechte und Menschenwürde erlebt. Möge die Bilanz Eures Jubiläums und die Zukunftsperspektive die Fundamente unserer gemeinsamen Arbeit für Flüchtlinge bekräftigen und all diejenigen stärken, die mit Mut, Hoffnung, Zuversicht und Engagement weiter daran arbeiten, unsere Gesellschaft und die Welt menschlicher zu machen. ...“

*Heiko Kauffmann,  
Mitglied des Vorstandes AG PRO ASYL*

„... Ihre Publikationen ... lese ich mit großem Interesse, beobachte so Ihre Arbeit und fand schon manchen hilfreichen Hinweis oder neue Informationen, auch für den akademischen Unterricht. Da bleibt eigentlich nur, „Weiter so!“ Ihnen aufmunternd zu rufen und Kraft und Mut zu wünschen für die nächsten Jahrzehnte Ihrer engagierten Arbeit. Ich wage die Prognose: Diese Arbeit wird nicht überflüssig, sondern eher wichtiger werden. Es ist gut, dass es dafür Sie und den Flüchtlingsrat Ba-Wü. gibt. ...“

*Professor Dr. Holger Hoffmann, Bielefeld*

20 Jahre organisierter Flüchtlingsschutz von unten  
– bedeutet:

- häufig letzter Rettungsanker für schutzsuchende Menschen
- politische Lobby für eine ungeliebte Minderheit
- Unterstützung für Unterstützer
- Orientierungshilfe und Austauschbörse im bürokratischen Dschungel
- Stachel im Fleisch einer sich zunehmend abkapselnden Politik
- Sensibilisierung einer selbstbezogenen Gesellschaft
- Vorwegnahme einer Utopie von vielfältigem interkulturellem Leben

Aber nicht nur allein zurückzuschauen und nachzudenken, Erfolge und Mißerfolge, Siege und Niederlagen, Lösungen und ungelöste Probleme zu betrachten, sollte dieser Tag Anlaß sein, sondern sich einmal freuen, feiern, ausgelassen sein, einfach den Alltag hinter sich zu lassen, um Freude, Vergnügungen, Kraft, neue Erinnerungen aufzutanken, dafür wünschen wir von Refugio VS allen Beteiligten viel Erfolg und einen wunderschönen Tag.

Die 20 zurückliegenden Jahre sind allerdings auch Herausforderung und Verpflichtung zugleich, den Flüchtlingsschutz weiter auszubauen. Flüchtlingsarbeit ist Menschenrechtsarbeit, angesichts der gefährlichen Situation einer zunehmenden weltweiten forcierten Migration und massenweisen Fluchtbewegung können wir die Augen nicht zumachen, auch wenn Verantwortliche dieses gerne sehen würden.

Wir sind stolz, ein Teil dieser Bewegung zu sein und hoffen auch in Zukunft auf gute, erfolgreiche intensive Zusammenarbeit in den jeweils spezifischen Arbeitsfeldern. Wir sind froh, Euch zu haben und zu wissen: Wir stehen vor Ort nicht allein.

Allen, die zum 20 jährigen Bestehen des Flüchtlingsrates beigetragen haben, danken wir sehr herzlich. Ihr habt Mut und Hoffnung gesät, die Saat ist aufgegangen, ob wir die Ernte noch einfahren können, entscheiden die nächsten 20 Jahre.

*Ernst-Ludwig Iskenius  
für das Refugio-Team, Refugio V-S*